

angemessene Auswahl und die Kooperation des Patienten sind für den Eingriff erfolgserfüllende Faktoren. Erwiesen ist, dass Patienten, die rechtsmedizinisch mit einer Osteosynthese oder Fusion behoben sind, Sie müssen über diese Technik und die damit verbundenen Folgen aufgeklärt werden. Patienten mit Fettbeikörper, Unterernährung, übermäßigen Alkoholkonsum, schwachen Muskeln oder Knochenbau und/oder Patienten, die an einer Paralyse leiden, sind für die Osteosynthese-Chirurgie ebenfalls ungeeignet.

SONSTIGE PRÄ-, INTRA- UND POSTOPERATIVE WARHNHINWEISE

Auswahl des Implantats:
Die Auswahl einer Implantatart ist der wichtigste GröÙe für jeden Patienten und eine grundlegende Voraussetzung für den Erfolg des Eingriffs, und es ist wichtig, die jeweiligen Operationsanleitungen zu berücksichtigen. Nach dem Einsetzen ist das Implantat wiederholten Belastungen ausgesetzt und seine Beständigkeit abhängig von der Anpassung seiner Geometrie an die Größe und Form der menschlichen Knochen. Um diese Belastungen möglichst gering zu halten und die gewünschte Knochenfusion nicht zu beeinträchtigen, ist es grundlegend, im Hinblick auf die Auswahl der Patienten-Auswahlkriterien, die sagadreiche Positionierung des Implantats und die Nachsorge mit größter Sorgfalt vorzugehen.

Angemessene, diese Belastungen eine übermäßige Beanspruchung des Knochens verhindern, wird wiederholte Verformungen des Bruchs und einer Lockerung des Implantats nach sich ziehen kann, mit daraus folgenden Schäden oder der Notwendigkeit der frühzeitigen Entfernung des Implantats. Für jeglichen Einsatz in ADMSM nicht empfohlenen Bereichen wird keinerlei Haftung übernommen.

Präoperative Sicherheitsvorkehrungen

1. Zur Auswahl kommen ausschließlich Patienten in Frage, die unter den individuellen Bedingungen konsentieren.

2. Patienten auf die, die unter den Kontraindikationen beschriebenen Kriterien zu treffen, dürfen nicht anerkannt werden.

3. Die Implantate müssen mit höchster Sorgfalt gehandhabt und gelagert werden. Sie dürfen weder zerkratzt noch beschädigt werden.

4. Vor dem operativen Eingriff muss der Chirurg überprüfen, dass die Implantate und die betreffende Instrumentierung verfügbar sind. Er muss sämtliche Implantate vor dem Gebrauch persönlich handhaben, um sich mit dem Einsetzen des Implantates vertraut zu machen.

5. Zusätzliche sterile Komponenten müssen für den Fall unverträglichen Bedarfs zur Verfügung stehen.

Intraprooperative Sicherheitsvorkehrungen

1. Die Operationssäle müssen sorgfältig befeuchtet werden. Infolge der Beschädigung oder des unsachgemäÙen Gebrauchs des Implantats kann der Patient oder das chirurgische Personal verletzt werden.

2. Bei der Einsetzung des Implantats muss eine spezifische Instrumentierung verwendet werden.

3. Durchmesser und/oder Länge dürfen nicht eingesetzt werden, da der Bruch eine Weißewand bruch beschädigt werden kann.

4. Nach Möglichkeit und bei Bedarf kann ein Blutungsystensystem verwendet werden, um die korakte Positionierung des Implantats zu überprüfen.

Postoperative Sicherheitsvorkehrungen

Die Anweisungen und postoperativen Sicherheitshinweise, die der Patient vom Arzt erhält, und die Einhaltung derselben durch den Patienten sind von grundlegender Bedeutung, um die gewünschte Kreuzungsfestigkeit und die Heilung zu gewährleisten.

5. Der Patient muss die Anweisungen und postoperativen Anweisungen bezüglich der Beschädigungen des Implantats einhalten. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass eine Deformation, eine Lockung oder ein Bruch des Implantats Komplikationen sind, die die Lauffähigkeit und die Lebensqualität des Patienten beeinflussen, ebenso wie die Verletzung der Frühheilung, fröhlicher Gewichtsbelastung oder übermäßige Muskelaktivität auftreten können. Die Erscheinungszeichen dieser Komplikationen kann sich erschweren, wenn der Patient aktiv, geschwächelt, deprimiert oder inaktiv ist, mit einem Implantat zur Verstärkung oder externer Unterstützung. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

6. Nach Möglichkeit und bei Bedarf kann ein Blutungsystensystem verwendet werden, um die korakte Positionierung des Implantats zu überprüfen.

Einzelne operative Sicherheitsvorkehrungen

Die Anweisungen und postoperativen Sicherheitshinweise, die der Patient vom Arzt erhält, und die Einhaltung derselben durch den Patienten sind von grundlegender Bedeutung, um die gewünschte Kreuzungsfestigkeit und die Heilung zu gewährleisten.

7. Der Patient muss die Anweisungen und postoperativen Anweisungen bezüglich der Beschädigungen des Implantats einhalten. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass eine Deformation, eine Lockung oder ein Bruch des Implantats Komplikationen sind, die die Lauffähigkeit und die Lebensqualität des Patienten beeinflussen, ebenso wie die Verletzung der Frühheilung, fröhlicher Gewichtsbelastung oder übermäßige Muskelaktivität auftreten können. Die Erscheinungszeichen dieser Komplikationen kann sich erschweren, wenn der Patient aktiv, geschwächelt, deprimiert oder inaktiv ist, mit einem Implantat zur Verstärkung oder externer Unterstützung. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

8. Nach Möglichkeit und bei Bedarf kann ein Blutungsystensystem verwendet werden, während der Knochenheilung der Konsum von Tabak und Alkohol zu untersagen ist.

9. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

10. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

11. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

12. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

13. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

14. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

15. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

16. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

17. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

18. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

19. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

20. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

21. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

22. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

23. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

24. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

25. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

26. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

27. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

28. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

29. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

30. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

31. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

32. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

33. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

34. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

35. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

36. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

37. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

38. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

39. Sollte die Knochenheilung ausbleiben, dann dies übermäßige und wiederholte Belastungen des Implantats zur Folge. Aufgrund des Ermüdungsmechanismus können diese Belastungen letztendlich eine Verkürzung und Lockung des Implantats oder einen Bruch des Implantats verursachen. Der Patient muss darüber aufgeklärt werden, dass er Stürze, Sprünge oder plötzliche Erschütterungen den operierten Körperteile und jegliche Handlungen verhindern, die eine Belastung des Implantats verursachen.

40. Sollte die Knochenheilung ausble